

Andrea Köpcke, Susanne Oehlschläger

## Alles, was Sie schon immer über RDA wissen wollten

Vom 31. Mai bis zum 6. Juni 2008 hatte die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) die Vorsitzende des Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC)<sup>1)</sup>, Frau Deirdre Kiorgaard von der National Library of Australia, nach Deutschland eingeladen, um mit ihr die verschiedenen Aspekte des neu entstehenden Standards Resource Description and Access (RDA)<sup>2)</sup> und seiner künftigen Anwendung zu erörtern.

Die Arbeitssitzungen und Veranstaltungen mit der JSC-Vorsitzenden dienten dazu, den Kenntnisstand der deutschen Kolleginnen und Kollegen zu erhöhen, Fragen direkt und nachhaltig zu klären und damit zum besseren Verständnis des neuen Regelwerks beizutragen.

Eine der öffentlichen Veranstaltungen war ein Roundtable in der DNB in Frankfurt am Main zum Thema »Alles, was Sie schon immer über RDA wissen wollten« am 3. Juni 2008 im unmittelbaren Vorfeld des 97. Deutschen Bibliothekartages. Insgesamt 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, aus erster Hand mit einer direkt am Entwicklungsprozess von RDA Beteiligten über allgemeine wie auch spezielle Aspekte des Regelwerks, von seiner Struktur bis hin zur Form seiner Veröffentlichung zu diskutieren.

### Wie es zur Entwicklung der RDA kam

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Deirdre Kiorgaard kurz die Entwicklung von AACR zu RDA sowie die bisherige Genese der RDA einschließlich der neuesten Entscheidungen vom JSC-Treffen im April 2008 vor. Sie erläuterte den Weg der AACR über mehrere Aktualisierungen bis hin zu einem Entwurf von »AACR3«, der im Dezember 2004 den Mitgliedern des JSC for Development of AACR (American Library Association, Australian Committee on Cataloguing, British Library, Canadian Committee on Cataloguing, CILIP: Charte-

red Institute of Library and Information Professionals und Library of Congress) vorgelegt wurde. Die Reaktionen und Kommentare zu diesem Entwurf ließen erkennen, dass umfassendere und strukturelle Änderungen notwendig wären, um den modernen Technologien Rechnung zu tragen und um für die Herausforderungen der Zukunft besser gerüstet zu sein. Diese müssten sich auf den Inhalt ebenso wie auf die Struktur und den Stil des neuen Standards beziehen.

Im Jahr 2005 beschloss das JSC daher einen neuen Ansatz unter dem Namen »Resource Description and Access (RDA)«. Dieser Standard soll besser auf eine digitale Umgebung zugeschnitten sein. Im Dezember 2005 wurde der Entwurf von Teil 1 der RDA zur Verfügung gestellt, weitere Entwürfe zu anderen Kapiteln folgten. Der erste RDA-Gesamtentwurf soll im Herbst dieses Jahres veröffentlicht werden.

Die RDA sollen ein umfassendes Regelwerk werden, das alle Arten von Ressourcen und alle Arten von Inhalten abdeckt. Obgleich sie im englischen Sprachraum entwickelt werden, sind sie international ausgerichtet, was schon durch den neuen Namen ausgedrückt wird, der keinerlei räumliche Begrenzung für die Anwendung beinhaltet. Eine Anpassung und Nutzung ist daher auch in anderen Sprachräumen möglich, ebenso wie die Anwendung unterschiedlicher Schriften, Zahlensysteme und Kalender.

Die auf Basis der RDA erstellten Daten sollen die in den »Functional Requirements for Bibliographic Records« (FRBR) und den »Functional Requirements for Authority Data« (FRAD) beschriebenen Benutzeranforderungen (Finden, Identifizieren, Auswählen und Zugang erhalten) unterstützen. Die Ausrichtung nach den FRBR und den FRAD ist eine wichtige Grundlage der RDA und wurde in einer Neustrukturierung der Gliederung 2007 noch konsequenter nachvollzogen. Das Regelwerk soll an keine Datensatzstruktur gebunden sein, was seine Anwendung und Implementierung deutlich

Deirdre Kiorgaard  
zu Gast in DNB

Round-Table-  
Gespräch

RDA-Gesamtentwurf für Herbst  
2008 geplant

Regelwerk  
soll nicht an  
Datensatzstruktur  
gebunden sein

vereinfachen soll. Die neue Gliederung ist anpassungsfähig und leicht zu erweitern. Die RDA sollen dadurch für eine zunehmend objektorientiert modellierte Umgebung und relationale Strukturen, z. B. das Semantic Web, anwendbar sein.

## Wie geht das JSC mit der Fülle von Stellungnahmen um?

Zu dem im Dezember 2007 vom JSC vorgelegten Entwurf der Sektionen 2-4 und 9 der RDA<sup>3)</sup> gab es zahlreiche Rückmeldungen, nicht nur von den im JSC vertretenen Institutionen und Gremien. Insgesamt gingen rund 1.000 Kommentare u. a. aus Deutschland, Norwegen, Schweden und Frankreich ein. Diese Menge zu organisieren und zu verarbeiten, stellt eine besondere Herausforderung für das JSC dar, die mit einer Priorisierung der Kommentare begann.

Die höchste Priorität haben derzeit diejenigen Themen, die sich direkt auf die wichtigsten Ziele von RDA beziehen:

- ein klares Datenset und eine korrekte Repräsentation von Inhalten,
- Kompatibilität mit den FRBR,
- Kompatibilität mit dem Statement of International Cataloguing Principles.

Angesichts der Menge von Kommentaren wurde die Frage nach dem einheitlichen Verständnis der Entwürfe gestellt. Deirdre Kiorgaard erläuterte daraufhin, dass unterschiedliche Interpretationen eines Regelwerks durch unterschiedliche Personen, Gruppen oder Communities niemals ausgeschlossen werden können und daher stets in Betracht gezogen werden müssen. Dies sei im Fall der RDA nicht anders. Verabredungen über Anwendungsregeln werden daher ebenso eingeplant wie ein gewisser Spielraum für Interpretationen. Das JSC plant derzeit keine Vorgaben für nationale oder internationale Anwendungsregeln, allerdings sollte bei möglichen nationalen Ausprägungen die Konsistenz zu den FRBR gewahrt bleiben.

Interpretations-  
spielraum

## Die RDA und die ihr zugrunde liegenden Modelle der FRBR und FRAD

Bereits für die Überarbeitung der AACR gab es Überlegungen, die FRBR-Entitäten der Gruppe 1 einzubeziehen. Die Begriffe »Expression« und »Manifestation« wären demgemäß auch in eine Neuauflage der AACR eingegangen. Bereits in seiner Frühjahrssitzung im Jahre 2005 hat das JSC beschlossen, die Struktur der RDA direkter an die der FRBR<sup>4)</sup>- und FRAR- (heute FRAD<sup>5)</sup>- Modelle anzupassen.

Im aktuellen Dokument über den Geltungsbereich und die Struktur der RDA steht, dass die durch die RDA abgedeckten beschreibenden Daten (mit einigen Ausnahmen) im Wesentlichen die Merkmale und Beziehungen reflektieren, die mit den in den FRBR definierten Entitäten Werk, Expression, Manifestation und Exemplar verbunden sind. Und die Normdaten, die durch die RDA abgedeckt werden, spiegeln (ebenfalls mit einigen Ausnahmen) die Merkmale und Beziehungen wider, die mit den Entitäten Person, Familie, Körperschaft, Ort, Werk und Expression verbunden sind, wie sie in den FRAD definiert sind. Die mit einer Ressource oder einer anderen Entität verbundenen Merkmale und Beziehungen sind in RDA formal als Elemente repräsentiert. Ein RDA-Element korrespondiert im Allgemeinen mit einem Merkmal oder einer Beziehung wie sie in den FRBR bzw. den FRAD beschrieben sind. Das heißt z. B., dass das Titелеlement der RDA mit dem FRBR-Merkmal »Titel der Manifestation« korrespondiert.

Die RDA sind in 10 Abschnitte unterteilt: Die Abschnitte 1 bis 4 enthalten die Elemente, die den in FRBR und FRAD definierten Merkmalen der Entitäten entsprechen, die Abschnitte 5 bis 10 entsprechen den dort definierten Beziehungen. Aus dem ersten Entwurf ausgeklammert wird der Teil, der sich mit Schlagwörtern befasst, da die »Functional Requirements for Subject Authority Records« (FRSAR) noch in Arbeit sind. Die Entwicklung ist zeitlich noch nicht abzusehen, zunächst wird es dafür Platzhalter geben, und das RDA-Online-Tool wird mit anderen entsprechenden Systemen verlinkt werden und damit die inhaltliche Erschließung ermöglichen.

Unterteilung der  
RDA in 10  
Abschnitte

Aus der Orientierung des Regelwerks an den FRBR- und FRAD-Konzepten ergibt sich für alle mit der Formalerschließung beschäftigten Kolleginnen und Kollegen die Notwendigkeit, sich intensiv mit diesen Modellen zu beschäftigen, da es ohne deren Verständnis künftig schwierig sein dürfte, eine regelgerechte Aufnahme nach RDA anzulegen. Aber, so beruhigte Deirdre Kiorgaard die Anwesenden, das geplante RDA-Online-Tool werde die Anwendung des Regelwerks leiten und unterstützen.

## Verhältnis der RDA zu den ISBD und dem (Draft) Statement of International Cataloguing Principles

Die Übereinstimmung der RDA mit den FRBR, den ISBD<sup>6)</sup> sowie dem neu entstehenden »Statement of International Cataloguing Principles«<sup>7)</sup> wird von den Expertengruppen des Standardisierungsausschusses für sehr wichtig gehalten und ist auch in den deutschen Stellungnahmen angemerkt. Die Entwicklung des Statements erfolgt teilweise parallel zur Regelwerkentwicklung. Es muss daher sichergestellt werden, dass das Ergebnis des aktuell durchgeführten weltweiten Stellungnahmeverfahrens Einzug in die RDA hält. Auch die ISBD Review Group befürchtet, dass mit den RDA die ISBD-Pfade verlassen werden könnten und hatte im Rahmen des Stellungnahmeverfahrens dem JSC ihre diesbezüglichen Bedenken mitgeteilt. Hierzu erläuterte die Vorsitzende des JSC, dass Vergleiche, Prüfungen und möglicherweise erforderliche Anpassungen auch künftig notwendig sein werden und vorgesehen sind. Gleichzeitig stellte sie jedoch fest, dass der RDA-Gesamtentwurf nicht alle Prinzipien gleichermaßen berücksichtigen könne. Teilweise müssten Abwägungen getroffen und Kompromisse geschlossen werden. Bereits jetzt gibt es einige Differenzen zu den ISBD und den »Cataloguing Principles«, die noch diskutiert werden müssen. Auf Bitten der ISBD Review Group und der FRBR Review Group der IFLA hatte das JSC in seiner letzten Sitzung im April beschlossen, die Elemente »Verfasserangabe« und

Ergebnisse der Stellungnahmen müssen integriert werden

»zusätzliche Ausgabebezeichnung« in die Liste der Pflichtelemente und damit in das RDA-Kernset aufzunehmen. Hingegen sieht es den Publikationsort einer Ressource als für den Benutzer zunehmend unbedeutend an.

## Arbeitsgruppe RDA/MARC

Eine Arbeitsgruppe RDA/MARC hat ihre Arbeit im März aufgenommen. Ihre Aufgabe ist es zu prüfen, ob MARC 21 für eine gute Kompatibilität mit RDA und den künftigen effizienten Datenaustausch noch angepasst werden muss, und entsprechende Anträge für das Machine Readable Bibliographic Information Committee (MARBI), das für die Pflege und Entwicklung des Formats MARC 21 zuständig ist, zu erarbeiten. Erste Anträge wurden bei MARBI eingereicht.

MARBI-Anträge

An dieser Stelle wies die JSC-Vorsitzende noch einmal darauf hin, dass aufgrund der Nähe von AACR2 und MARC 21 zwar ein berechtigtes Interesse bei den bisherigen AACR2-Anwendern bestehe, das neue Regelwerk im Format MARC 21 zu implementieren, RDA allerdings prinzipiell formatunabhängig entwickelt werde.

## Arbeitsgruppe DCMI/RDA

Bereits im Frühjahr 2007 wurde eine Arbeitsgruppe DCMI/RDA<sup>8)</sup> eingerichtet, die ein RDA Application Profile erarbeiten und ein RDA Element Vocabulary sowie ein RDA DC Application Profile basierend auf FRBR und FRAD entwickeln und RDA Value Vocabularies auf Basis von RDF, RDFS und SKOS publizieren soll.

Damit erhält die Bibliotheks-Community einen Metadatenstandard, der Web-kompatibel und völlig interoperabel ist zu weiteren Semantic-Web-Initiativen. Die Dublin-Core-Community hingegen erhält ein Bibliotheksanwendungsprofil basierend auf dem Dublin-Core-Abstraktmodell und auf FRBR, und die Semantic-Web-Community erhält einen bedeutenden Pool an wertvollen (Norm-)daten zur Einbindung und Weiternutzung.

Metadatenstandard

## Online-Tool

Die RDA sollen als Online-Tool veröffentlicht werden. Eine gedruckte Version scheint angesichts ihres Umfangs und der Möglichkeiten der komfortablen individuellen Anpassung und Handhabung einer Onlineversion nicht sinnvoll. Einzelne Teile sollen bei Bedarf ausgedruckt werden können. In eine Onlineversion können künftige Änderungen schneller eingearbeitet werden als in eine gedruckte Version.

Deirdre Kiorgaard erläuterte, dass das Online-Tool in einer benutzerfreundlich verlinkten Struktur vorliegen wird, die zunächst zu PDF-Dokumenten führen, letztlich aber interaktiv sein wird. Es wird möglich sein, dass Benutzer das Tool individuell anpassen, z. B. die Quellen bzw. Regeln auf ihre jeweilige Tätigkeit (z. B. auf den Zusammenhang zur Zeitschriftenkatalogisierung oder zu Musikalien) begrenzen oder eigene Workflows erstellen, die sich auf den individuellen Arbeitsablauf ausrichten lassen und den Katalogisierer dann durch den Prozess der Datenerstellung begleiten.

Nach Auffassung des JSC können andere Länder die RDA in ihre Sprache übersetzen und die Regeln an ihre nationalen Bedürfnisse anpassen sowie Beispiele aus ihrem jeweiligen Bereich hinzufügen. Diese nationalen RDA-Versionen können möglicherweise ebenfalls mit dem RDA-Online-Tool publiziert werden.

Das RDA-Online-Tool soll nach Aussage der JSC-Vorsitzenden kostenfreie Teile enthalten, aber grundsätzlich auf Basis eines kostenpflichtigen Lizenzvertrages zur Verfügung gestellt werden. Die genauen Konditionen stehen jedoch noch nicht fest und fallen in die Entscheidung des Herausgebers. Eine Zusammenarbeit mit dem »Cataloguer's Desktop« ist möglich, aber noch nicht entschieden. Der von Susanne Oehlschlager von der Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) der DNB moderierte Roundtable »Everything You Always Wanted to Know About RDA« hat sicher allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern das neue Regelwerk RDA ein Stück näher gebracht, und die Anwesenheit der Vorsitzenden des Joint Steering Committee for Development of RDA, Deirdre Kiorgaard, hat die unterschiedlichen Vorkenntnisse und Vorstellungen mit Leben gefüllt.

Auf dem Weg zu RDA sind noch nicht alle Fragen beantwortet – vieles wird sich erst im Verlauf der weiteren Entwicklung zeigen. Auch wenn die Vorreiterrolle dem anglo-amerikanischen Raum zugefallen ist, sollten wir weiterhin alle Entwicklungen verfolgen und uns immer umfassender und intensiver beteiligen, damit wir auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet sind und künftig eine aktivere Rolle spielen können.

Es sei noch erwähnt, dass die JSC-Vorsitzende neben dem Roundtable auch am 97. Deutschen Bibliothekartag in Mannheim teilgenommen hat. Dort hielt sie einen Vortrag<sup>9)</sup> zu den RDA im Rahmen der Veranstaltung des Standardisierungsausschusses »Treffpunkt Standardisierung« und stand einen Tag lang am Stand der DNB für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Alle Veranstaltungen mit Deirdre Kiorgaard wurden von den beteiligten Kolleginnen und Kollegen als überaus informativ und konstruktiv bewertet. Die Gelegenheit, Fragen persönlich vorbringen zu können, war für die meisten Beteiligten hilfreich

Fazit

Individuelle Anpassung des Online-Tools

Online-Tool wird kostenpflichtig sein

## Karger Libri

Zeitschriftenagentur

### Ihr Partner für

- die Beschaffung aller Formate von Periodika
- die Reduzierung des administrativen Aufwands Ihrer Abonnementsverwaltung
- effiziente Leistungen und persönliche Kundenbetreuung zu fairen Bedingungen

Besuchen Sie uns unter [www.libri.ch](http://www.libri.ch) oder rufen Sie an – wir beraten Sie gerne.

Karger Libri AG  
Internationale Zeitschriftenagentur  
Allschwilerstrasse 10  
Postfach  
CH-4009 Basel/Schweiz  
Telefon +41 61 306 15 00  
Fax +41 61 306 12 34  
E-Mail [journals@libri.ch](mailto:journals@libri.ch)

und motivierend. Darüber hinaus zeigte sich die Vorsitzende des JSC sehr interessiert an unserer Arbeit. Die offene Art, mit der Deirdre Kiorgaard auf alle Kolleginnen und Kollegen zugeht, hat maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltungen beigetragen. Und last but not least hat die Bereitschaft der JSC-Vorsitzenden, sich eine ganze Woche lang Zeit zu

nehmen und nach Deutschland zu kommen, obwohl ihr Zeitplan kurz vor Veröffentlichung des RDA-Gesamtentwurfs dicht gedrängt ist, gezeigt, wie wichtig es dem JSC ist, wahrhaft international zu sein. Und wie wichtig ihm auch die Meinungen aus dem deutschsprachigen Raum sind.

### Anmerkungen

- 1 <<http://www.collectionscanada.gc.ca/jsc/>>
- 2 <<http://www.collectionscanada.ca/jsc/rds.html>>
- 3 <<http://www.collectionscanada.gc.ca/jsc/docs/5rda-sec2349.pdf>>
- 4 <<http://www.ifla.org/VII/s13/frbr/>>
- 5 <<http://www.ifla.org/VII/d4/FranAR-ConceptualModel-2ndReview.pdf>>
- 6 <[http://www.ifla.org/VII/s13/pubs/ISBD\\_consolidated\\_2007.pdf](http://www.ifla.org/VII/s13/pubs/ISBD_consolidated_2007.pdf)>
- 7 <[http://www.ifla.org/VII/s13/icc/imeicc-statement\\_of\\_principles-2008.pdf](http://www.ifla.org/VII/s13/icc/imeicc-statement_of_principles-2008.pdf)>
- 8 <<http://dublincore.org/dcmirdataskgroup/>>
- 9 <[http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2008/472/pdf/mannheim\\_kiorgaard\\_rda.pdf](http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2008/472/pdf/mannheim_kiorgaard_rda.pdf)>